



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9, Wiesbaden, Rheinstraße 63.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 8.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 20. Februar 1910.

VIII. Jahrg.

Handelskammer Wiesbaden.

Die Handelskammer Wiesbaden erhob gegen die inzwischen aufgehobenen Bestimmungen der Zollbehörden der Vereinigten Staaten von Nordamerika, betreffend Angabe des Gehalts an schwefliger Säure auf Weinflaschen, Beschwerde. Ebenso erhob die Handelskammer Beschwerde gegen die Bestimmung der amerikanischen Zollbehörde, betreffend Angabe des Absenders und Empfängers auf den Warenverpackungen.

Auf eine Anfrage der kgl. Regierung teilte die Handelskammer mit, daß sie es für erforderlich halte, daß der Rheingau unter die deutschen Weinbaugebiete aufgenommen werde, welche ermäßigte Zölle bei der Einfuhr in Bulgarien genießen sollen, da wohl anzunehmen ist, daß gerade die Weine des Rheingaus an der Ausfuhr nach Bulgarien am meisten beteiligt sind. Ebenso sprach sich die Kammer dafür aus, daß die Ursprungszeugnisse für Bulgarien von den Handelskammern ausgestellt werden können.

Dem Deutschen Weinbauverein wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß die Handelskammer Wiesbaden nicht geneigt sei, eine von dem Weinbauverein einzuleitende Reklame für deutsche Weine in England zu unterstützen.

Die Worte „Burgzinne, Schloßkrone, Josefsheim und Trabener Männerlaber“ wurden nicht als eintragungsfähige Warenzeichen für Wein erachtet, weil dieselben geeignet sind, den Anschein von Lagenamen zu erwecken.

Die Handelskammer war ferner im Interesse verschiedener Firmen wegen anderweitiger Verzollung und wegen Erschließung von Absatzgebieten bei deutschen Konsulaten und den deutschen Zentralbehörden tätig.

Gegen die Eintragung der Worte „Sonnenwunder, Paulinenblume“ für Weine und Schaumweine in das Warenzeichenregister wurden von der Handelskammer Wiesbaden

Einsprüche nicht erhoben, solange dieselben nicht in Verbindung mit Ortsnamen verwendet werden.

Auf Anfrage der königlichen Regierung erachtete die Handelskammer es für unbedingt notwendig, daß die königl. Weinbau- und Kellereiverwaltung dieselben Bücher führt, welche durch die Verfügung des Landrats in Rüdesheim für die übrigen Weingutsbesitzer des Rheingaukreises auf Grund des Weingesetzes vorgeschrieben sind. Die Handelskammer ist der Meinung, daß vor dem Gesetz, so auch vor dem Weingesetz, Staatsbetriebe nicht anders behandelt werden dürfen als Privatbetriebe. Es würde in weiteren Kreisen nicht verstanden werden, wenn für die Weinbau- und Kellereiverwaltung eine Ausnahme gemacht würde.

Weinertrag im Reg. Bezirk Wiesbaden für das Jahr 1909.

Im Regierungsamtsblatt wird die Uebersicht der Weinkreszenz im Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1909 veröffentlicht.

Es wurden geherbstet:

Kreis	Menge in hl
Oberlahn	21
Limburg	6
Unterlahn	181
Höchst	46
St. Goarshausen	5 260
Rheingau	31 033
Wiesbaden (Land)	3 174

Die Gesamtmenge wird mit 39 725 hl berechnet.

Im Rheingau schwankt die geherbstete Menge zwischen einem Drittel- und einem Viertel-Ertrag; nur in zwei Orten (Lorch und Eltville) war das Erträgnis ein höheres. In

den einzelnen Rheingau-Gemeinden beziffert sich der Herbst 1909 wie folgt:

	Menge in hl
Aßmannshausen	477
Aulhausen	97
Eibingen	1160
Eltvile	3079
Erbach	1907
Geisenheim	2576
Hallgarten	2130
Hattenheim	2279
Johannisberg	636
Kiedrich	1230
Lorch	3738
Lorchhausen	1762
Mittelheim	1215
Neudorf	1048
Niederwalluf	446
Oberwalluf	60
Oestrich	1925
Rauenthal	1020
Rüdesheim	2201
Winkel	2046

Von den Gemeinden des Landkreises Wiesbaden ernteten die größten Mengen: Hochheim (1856 hl), Frauenstein (438 hl), Wicker (288 hl), Schierstein (227 hl).

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 18. Febr. Auch der Februar scheint vorüber zu gehen ohne eigentliche Winterkälte zu bringen. Leichte Schneefälle und immer wiederkehrende Nachfröste halten aber doch ein zu schnelles Erwachen der Vegetation etwas zurück und so kann man mit dem Verlauf des Winters wohl zufrieden sein; er hat bis jetzt wenigstens an den Herbstausichten noch nichts verdorben. Die oft ausgesprochene Ansicht, daß starke Winterkälte nötig sei um den Krankheiten und Feinden der Reben Einhalt zu tun, ist nicht begründet, ja die tierischen Feinde leiden im Winter viel mehr Schaden durch die Kälte als durch die Wärme. Die feindlichen Pilze sind in ihrer Winterform so gut gegen alle Witterungseinflüsse geschützt, daß ihnen der Winter überhaupt nichts anhaben kann. Gegen diese müssen wir im Sommer doch stets Gewehr bei Fuß stehen, ob der Winter kalt, mild, trocken oder naß war. Mit den Weinbergsarbeiten ging es während der letzten Woche der vielen Niederschläge wegen nur langsam vorwärts. Da schon tüchtig vorgearbeitet wurde, vermeidet man es auch nach Möglichkeit die nassen Weinbergshöden zu betreten. Der Stand der Weinberge ist gut. Wenn auch mancherseits geklagt wird, daß das Holz der Destreicher Reben etwas kurz sei, so ist das eben auf den vergangenen trockenen kalten Vorfommer zurückzuführen. Es gibt Vögereben genug für einen vollen Herbst, wenn sie manchmal auch etwas kürzer sein sollten, gesund und tragbar sind sie alle. Besondere Sorgfalt widmet man der Auswahl des Setzholzes, es sind viele Felder gerodet und wird viel Setzholz nötig sein. Die Vorbereitung desselben in der Erdgrube ist vorteilhafter als das einfache ins Wasser stellen und man sollte deshalb die geringe Mühe nicht scheuen um ein sicher wachsendes Pflanzmaterial zu erlangen.

* Winkel, 18. Febr. Der 1905er Wein hat sich sehr schön entwickelt und wird als ganz hervorragender Qualitätswein sehr begehrt. Durch Vermittelung des Herrn Stramminger wurden die hiesigen Frühmessereine, 10 Halbtüsch, wie verlautet, zu 1450 Mk. an die Weingroßhandlung Ruthe

zu Wiesbaden verkauft. Ebenfalls erwarb die Weingroßhandlung Eger u. Stahl dahier 12 Halbtüsch 1909er von Herrn Bürgermeister Heß-Deitrich zum Preise von 1300 Mk. Die Mittelheimer 1909er Pfarrweine erwarb Kommissionär Spahn dahier zu unbekannten Preisen.

Aus Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 15. Febr. Das Weinverkaufsgeschäft ist bei hohen Preisen fortgesetzt belebt. In den Weinorten der mittleren Provinz ist der Absatz ganz bedeutend, denn fortgesetzt gehen die dort gebauten Konsumweine in anderen Besitz über. Es sind schon recht erhebliche Mengen 1909er verkauft worden, auch 1908er werden noch abgenommen, während ältere Gewächse in den Winkerkellern zu den Seltenheiten gehören. In Bodenheim erbrachten einige Stück 1902er und 1903er 650—660 Mk., weitere 30 Stück 1903er 21 000 Mk., durchschnittlich 700 Mk., in der Umgebung von Oppenheim 10 Stück 1904er etwa 6300 Mk., durchschnittlich 630 Mk.; in Mommenheim einige Stück 1905er je 570 Mk. Für 8 Stück 1908er wurden in Appenheim 635—640 Mk., für einige Posten in Wallertheim je 520—540 Mk.; in Siefersheim 670—680 Mk.; in Udenheim je 660 Mk.; in Sörgenloch je 680 Mk.; in Selzen für 8 Stück 640—650 Mark; in Mommenheim 570—580 Mk. erlöst. In Rierstein erbrachten 8 Stück 1908er je 850 Mk.; in Oppenheim 27 Stück 1908er 21 600 Mark, durchschnittlich 800 Mark; in Radenheim einige Posten 1908er unbekannte Preise. Der Winzerverein Odenheim hat seine sämtlichen noch lagernden 1908er Weißweine und seine 1909er Rotweine verkauft. Die Preise sind unbekannt geblieben. Das Stück 1909er stellte sich in Jugenheim auf 500—520 Mk., in Schwabenheim auf 530 Mk., in Gauweinheim auf 520—530 Mk., in Edelsheim auf 520—540 Mk., in Siefersheim auf 520 Mk., in Udenheim auf 500—540 Mk., in Sörgenloch auf 535 Mk., in Oberaulheim auf 500 Mk., in Bodenheim auf 700 Mk., in Rierstein auf 830—850 Mk., in Radenheim auf 750 Mk.

* Guntersblum, 15. Febr. In hiesiger Gemarkung wurden drei Morgen Weinberge zu je 4000 Mk. = 12000 Mk. verkauft.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 15. Febr. Das freihändige Weingeschäft ist noch immer lebhaft. Gegenwärtig herrscht im oberen Gebiete eine starke Nachfrage nach vorigjährigen Weinen, die infolge ihres guten Fortkommens stark begehrt sind und gern genommen werden. Die kleineren Weine sind in erster Linie kaum noch zu haben, überhaupt sind die Lager bereits stark gelichtet. Im Gebiete unterhalb Koblenz wurden auch kleinere Abchlüsse in noch lagernden älteren Jahrgängen gemacht. Neue Weine werden in diesem Gebiete noch nicht sehr verlangt, wenn auch einzelne Verkäufe vollzogen werden. In der Oberweseler Gegend erbrachte 1908er im Fuder 650 bis 810 Mk., 1909er 600—630 Mk., im Enghölltale 1909er 580—620 Mk. In der Bacharachener Gegend wurde das Fuder 1908er mit 560—750 Mk. bezahlt. Bei Boppard kostete das Fuder 1909er 600—620 Mk., in Koblenz und Umgebung das Fuder 1908er 700—800 Mk., in Rheinbrohl das Fuder 1908er 660—730 Mk., in Unkel 1908er 750 Mark, in Oberwinter 1908er 650—680 Mk. Im unteren Rheingebiete stellte sich bei einem Verkaufe das Fuder 1907er Rotwein auf 680—700 Mk.

Von der Nahe.

* Bingerbrück, 18. Febr. In den Weinbergen ist die Arbeit auf dem Laufenden. Das freihändige Weingeschäft ist lebhaft, dabei sind die Preise hoch. In den nach dem Hunsrück zu gelegenen Gemarkungen des Guldenbachtals kostete das Stück 1909er in der letzten Zeit 500—560 Mk., im Nahetale selbst 550—680 Mk. Für das Stück 1908er

Schaffung von Mistgelegenheit für Vögel und Bespritzung mit einer dreiprozentigen Lösung von Schmierseife.

* Großherzoglich hessische Weinbau-Domäne. Nach dem Etat der Weinbaudomäne im Großherzoglichen Staatsbudget 1910 betrug der Weinbergsbesitz der hessischen Domäne am 1. Juli v. J.:

Weingut	Größe ha	Davon in Ertrag ha
Bodenheim	10,65	8,8
Nadenheim	17,37	13,42
Oppenheim	11,93	9,9
Bingen	9,4	7,56
Bensheim	1,33	0,37
Heppenheim	0,75	—
im ganzen	51,43	39,85

Von den Brach- und Jungfeldern sind 0,75 Hektar zu Versuchen mit veredelten Amerikanern bestimmt (Nadenheim 0,04, Oppenheim 0,20, Bingen 0,23, Bensheim 0,28 Hektar).

Die Rentabilität der einzelnen Güter geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Weingut	1900—1905 %	1900—1906 %
Bodenheim	1,25	1,65
Nadenheim	3,30	3,11
Oppenheim	6,85	6,35
Bingen	1,91	1,58
im ganzen	3,26	2,95

Für Bensheim-Heppenheim ist eine Rentabilitätsberechnung noch nicht möglich.

* Die 1909er Weinernte der Rheinpfalz. Nach den Erhebungen des Königlich bayerischen statistischen Landesamtes beziffert sich die Weinmosternte der Pfalz im Jahre 1909 auf 280 721 Hektoliter (1908 578 095 Hektoliter) im Werte von 9 113 491 Mk. (1908 22 653 469 Mk.). Die Weinernte steht demnach nicht allein tief unter dem Jahre 1908, sondern bleibt auch hinter dem zehnjährigen Durchschnitt von 1899—1908 (17 045 900 Mk.) erheblich zurück. Während dieses Jahrzehnts wurde nur 1906 eine geringere Ernte erzielt.

* Rebenpflanzungen. Der Regierungspräsident in Koblenz weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß im vergangenen Jahre viele Neuanlagen von Reben ohne die vorgeschriebene Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde gemacht seien. Namentlich seien Hausbesitzer durch Anpflanzen von Hausreben ohne Anmeldung aus Unkenntnis der Bestimmungen strafbar geworden. Es wird deshalb daran erinnert, daß jede Rebenneuanlage anmeldspflichtig ist.

* Repressivmaßnahmen gegenüber dem französischen Zolltarif. Die Nationalliberalen haben im Reichstag einen Initiativantrag eingebracht: 1. Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, einen Beschluß des Bundesrats herbeizuführen, wonach die durch Beschluß vom 24. Juli 1909 auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes zur Abänderung des Schaumweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909, sowie die auf Grund des § 106 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 in Kraft getretenen Zollherabsetzungen für Schaumwein, Branntwein, Arrac, Rum, Kognak, usw., sowie für Äther aller Art und äther- oder weingelthaltige Riechmittel (Parfümerien und kosmetische Mittel, Essenzen, Extrakte, Tinkturen und Wasser) mit dem Inkrafttreten des französischen Zolltarifes wieder aufgehoben werden; 2. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, bezüglich welcher französischen Einfuhrartikel, soweit sie nicht handelsvertraglich gebunden sind, für den Fall, daß der französische Zolltarif wesentliche Erschwerungen für die deutsche

Einfuhr nach Frankreich enthalten sollte, die Zollsätze in entsprechender Weise zu erhöhen seien.

* Kometenjahr — Kometenwein. Bekanntlich ist das Jahr 1910 ein Kometenjahr, denn nicht weniger als zwei Kometen — Zigeuner des Himmels, wie sie genannt werden, da sie nur so im Weltall herumvagabundieren — werden wir dieses Jahr zu sehen bekommen. Kometenjahre sollen Weinjahre sein, so knüpft man denn auch an das Erscheinen zweier solcher Vagabunden weinfrohe Hoffnungen, denn, so schreibt jemand der „Frankf. Ztg.“, vor 99 Jahren hat der große Komet von 1811 einen Wein gebracht, der noch lange nachher als „Kometenwein“ den sonst argen Ruf der Schweifsterne glänzend widerlegte. Auch das Jahr 1610 kann als Stütze dieser frohen Botschaft angeführt werden. Vor dreihundert Jahren notierte der lutherische Pfarrer des damals erbach-schönbergischen Dorfes Reichenbach im Odenwald, im Schönberger Tal halbwegs zwischen Bensheim und Lindensfels gelegen, Magister Martin Balthar, in seine Kirchenchronik, die, jetzt im Staatsarchiv zu Würzburg befindlich, 1904 Herr Pfarrer Dr. Diehl (Darmstadt) herausgegeben hat: „Anno domini 1610: Diesen Winter hat man von einem Cometen gesagt, so etlich Monath gesehen worden.“ Unterm 17. September 1610 berichtet er nebst Anderem: „Eodem die hat man zu Bensheim angefangen zu lesen, ist herrlich Wein Wetter den Sommer über gewesen, die Maas Wein goltten 4 albus alt Geldt, 2 baßen neu Geldt, ist ein reicher guter Herbst an der Bergstraße geworden. Das Juder neuer hat goltten 30 fl., die Maas 20 Pfennig zu Bensheim und zu Reichenbach 3 albus.“

* Wein aus ausländischen Tafeltrauben. Die Süddeutsche Vereinigung des Wein- und Traubenimports beschloß, an maßgebender Stelle um eine Novelle zum Zollgesetz zu petitionieren, wonach es verboten sein soll, Wein (oder Most) aus frischen ausländischen Tafeltrauben herzustellen, die bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet zu einem niedrigeren Zollsatz als demjenigen für Keltertrauben verzollt sind. Wer es unternimmt, zu Kelterzwecken Tafeltrauben zu verwenden, die bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet zu einem niedrigeren Satz als dem für Traubenmaische geltenden verzollt wurden, macht sich der Zolldefraudation nach § 135 des Weinzollgesetzes schuldig. Als vor-enthaltenen Abgabe ist derjenige Betrag anzusehen, welcher sich aus dem Unterschied zwischen dem angewandten und dem für Traubenmaische in Betracht kommenden Zollsatz ergibt.

Gerihtliches.

△ Leipzig, 15. Febr. Zum Thema Herstellung von Kunstwein. (Nachdruck verboten.) Auf Wunsch eines Landwirts, der Hochzeit feiern wollte, fertigte der Gastwirt M. in 100 Flaschen künstlichen Wein aus Obstwein, Weinstein säure, Zucker usw. an. Reiner Wein war dem Landwirt zu teuer gewesen. Diese Weinbereitung war durch einen Hochzeitsteilnehmer zur Kenntnis der Behörde gekommen, worauf M. wegen Vergehens gegen das Weingesetz vom 24. 5. 1901 angeklagt und von der Strafkammer des Landgerichts Posen auch zu einer höheren Geldstrafe verurteilt wurde. Hiergegen legte M. Revision bei dem Reichsgericht ein und behauptete, daß das Weingesetz zur Bestrafung die gewerbsmäßige Herstellung des künstlichen Weins erfordere, daß die Gewerbsmäßigkeit aber nicht ausdrücklich im Urteile festgestellt worden sei. Weiter habe man auch nicht das Weingesetz vom Jahre 1901, sondern nur das neue Weingesetz anwenden dürfen. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts erkannte jedoch auf Verwerfung des Rechtsmittels und begründete dies mit folgenden Ausführungen: „Das alte Weingesetz ist mit Recht deshalb angewendet worden, weil

die Verletzung desselben unter ihm geschah. Die Gewerbemäßigkeit bei der Herstellung von Kunstwein braucht weder nach dem alten, noch nach dem neuen Weingesez festgestellt zu werden. Der Verkauf von künstlichem Wein ist auch dann verboten, wenn die Herstellung desselben nicht gewerbmäßig erfolgte. Die strafbare Herstellung und der Verkauf der 100 Flaschen Kunstwein ist von der Strafkammer in Posen in einwandfreier Weise festgestellt worden. Nach alledem ist die Revision gegen das Urteil vom 19. Oktober v. Js. zu verwerfen. — Dieses Reichsgerichtserkenntnis ist insofern beachtenswert, als es auch die vom Verbraucher selbst verlangte Herstellung von Kunstwein bestraft wissen will. Es ist demnach Händlern, Wirten usw. unter allen Umständen verboten, für Dritte gegen Entgelt — und sei es auch nur einmal und auf besonderes Verlangen des Konsumenten — künstlichen Wein anzufertigen.

Ausland.

Von den englischen Märkten.

O.W. London, 11. Febr. (Eigenbericht; Nachdruck verboten.) Infolge der Wahlen und der herrschenden Unsicherheit betreffs des Budgets lag das Geschäft sehr ruhig und wird es wohl bleiben bis mehr Gewißheit vorhanden ist. Etwas mehr Nachfrage zeigte sich in letzter Zeit für Champagner. Die Verschiffungen in Portweinen beliefen sich im verflossenen Monat auf 9386 Pipes (Großbritannien 2571) gegen 8651 im vorigen Jahre und 9026 in 1908. Die Scherry-Ausfuhr belief sich auf 2544 Butts gegen 2351 in 1909 und 2337 Butts in 1908. Sowohl Whisky als Brandy lagen sehr still und es wird, da eine Verringerung der Steuer möglich ist, nur der dringendste Bedarf gedeckt. Die Ablieferungen in Rum waren äußerst klein, wozu die milde Temperatur mit beiträgt. Die Lager wachsen und da die Eigener keinerlei Preisermäßigungen eintreten lassen wollen, bleibt die Nachfrage sehr gering, bei einer jüngsten Versteigerung gingen nur 2 kleine Lose in andere Hände über, da für den größten Teil der limitierte Preis nicht erreicht wurde.

Von den italienischen Märkten.

O.W. Rom, 10. Febr. (Eigenbericht; Nachdruck verboten.) Auf den sizilianischen Märkten lag während der letzten 14 Tage das Geschäft ruhig, aber trotz der geringen Nachfrage bleiben die Abgeber bei ihren Forderungen. Fast überall ist der sehr erwünschte Regen eingetreten, was sich für die Weinberge als sehr wohlthätig erwiesen hat. In Apulien bessert sich der Verkehr. Zahlreiche Umsätze sind in Weinen für die Destillationen zustande gekommen, so daß die Bestände darin sich bedeutend vermindert haben. Aber auch für Weine zum direkten Konsum war die Nachfrage reger und die Eigener zeigen sich bereit zu angemessenen Preisen abzugeben. Auf manchen Märkten sind letztere etwas gestiegen. Gute Weißweine standen immer im Begehr und so haben die Produzenten nur noch wenig davon übrig. In Siena werden alte Weine für den Export gut gekauft, die neuen sind noch nicht fertig, versprechen aber sehr befriedigend zu werden. Bedeutend gestiegen sind die Preise der Weine von Volterra und da sie sehr gesucht bleiben, dürften weitere Erhöhungen eintreten. Gegen das Vorjahr liegen die Verhältnisse weit günstiger und so haben die Besitzer wieder Mut bekommen und wenden alle Mittel an, um sich diesmal eine gute Ernte zu sichern. Die Neben stehen sehr gut, die Arbeiten konnten regen Fortgang nehmen und sind fast beendet. Recht lebhaft Nachfrage zeigt sich auch in der Provinz Padua, die Preise sind um ca. $\frac{1}{3}$ gestiegen, ohne daß sich dies als einschränkend auf das Geschäft erwies. Besonders begehrt sind alte Weine.

Von den französischen Märkten.

O.W. Paris, 11. Febr. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Auch während der letzten Berichtszeit ist durch die schreckliche Katastrophe, unter der Frankreich gelitten hat und die jetzt von neuem droht, das Geschäft stark beeinträchtigt worden. In Bercy ist die normale Cirkulation noch nicht vollständig wieder hergestellt. Der angerichtete Schaden ist groß und da infolge der schlechten Verbindungen, die das Hochwasser verursacht hat, Sendungen nur schwer gemacht werden konnten, sind die Preise gestiegen. In den Wein-gegenenden waren die Verheerungen ja nicht so arg wie in der Hauptstadt, die niedrig gelegenen Gegenden haben aber auch stark gelitten und man fürchtet, daß die diesjährige Ernte nur klein ausfallen wird. An der mittelländischen Küste, wo Trockenheit herrschte, war der Regen willkommen, wenn auch dadurch eine zeitweise Unterbrechung der Arbeiten eintreten mußte. Das Geschäft lag durchweg sehr ruhig. Im Midi herrschte sogar Nachfrage, aber die sehr hohen Forderungen der Eigener, die nur noch ganz kleine Lager haben, schreckten die Käufer zurück. Seit dem 1. September haben die französischen Winzer 15,764,501 Hektoliter Wein abgesetzt und die algerischen 2,987,974. Der Gesamtverkauf betrug also am 1. Januar 18,752,475 Hektoliter.

* Frankreichs 1909er Weinernte. Die Generaldirektion der indirekten Steuern veröffentlicht joeben die amtlichen Zahlen über die 1909er Weinernte Frankreichs. Wir entnehmen dieser Veröffentlichung das Folgende. Die Ermittlung der Weinernte erfolgt nach dem Gesez vom 29. Juni 1907 dadurch, daß die Winzer das Erntergebnis anzumelden haben. Sie melden auch die Vorräte an, die sie zur Zeit der Ernte noch an älteren Weinen lagern haben. Bisher wurden nun die angemeldeten Vorräte veröffentlicht. Da aber die Lese sich über längere Zeit erstreckt, meldete der eine heute an, der andere vielleicht in 14 Tagen, und so gab dies kein richtiges Bild. Um dem abzuwehren, werden nunmehr zu den angemeldeten Vorräten noch die Mengen hinzugezählt, die vom 1. Oktober bis zur Anmeldung aus dem Keller gingen, so daß die unten aufgeführten Zahlen für Vorräte den Stand am 1. Oktober 1909 wiedergeben. Die Gesamtmenge der 1909 geernteten Weine von sämtlichen Winzern betrug ohne Korsika und Algerien 54 445 860 Hektoliter, die Vorräte an älteren Weinen betragen 6 659 288 Hektoliter, zusammen also 61 105 148 Hektoliter. Die Zahlen für 1908 sind: Weinernte 60 545 265 Hektoliter, Vorräte 9 455 708 Hektoliter, zusammen demnach 70 000 973 Hektoliter. Die Größe der 1909 in Frankreich in Ertrag stehenden Rebfläche war 1 625 629 Hektar gegen 1 654 366 Hektar in 1908, das sind 28 737 Hektar weniger. Der mittlere Hektarertrag betrug 33 Hektoliter gegen 37 Hektoliter im Jahre 1908. Nach den Schätzungen, die für jedes Departement unter Berücksichtigung der den Winzern gezahlten Preise angesetzt werden, betrug der Wert der 1909er Weinernte 999 671 963 Franken. Auf die Weine höherer Qualität (als solche sind Weine anzusprechen, deren Verkaufspreis beim Winzer 50 Franken für das Hektoliter übersteigt) entfallen hiervon 76 814 948 Franken, entsprechend einer Menge von 891 544 Hektoliter, und auf die gewöhnlichen Weine 922 857 015 Franken, entsprechend einer Menge von 53 554 361 Hektoliter.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Herr Kommerzienrat Avenarius versteigert am 16. März in Bingen a. Rhein im Englischen Hof 50 Nummern Halb- und Viertelstück 1907er und 1908er Rotweine der Ingelheimer und Gau-Algesheimer Gemarkung in bekannter hervorragender Güte mit Beerenauslese-Weinen als Spitzen und 46 Nummern Ganz- und Halbstücke 1907er und 1908er Weißweine der Gemarkungen Gau-Algesheim, Oden-

heim und Niederheimbach; hierunter Ausleseweine von bemerkenswerter und geschätzter Art.

Literarisches.

* Weinbau von Babo und Mach, 3. Auflage, 2. Halbband, Verlag Paul Parey in Berlin. Preis M. 20.—.

Nachdem vor nicht langer Zeit der erste Halbband dieses bedeutenden Wertes erschien, liegt jetzt auch der zweite Halbband vor, der sich hauptsächlich mit der Erziehungsmethode des Weinstocks, Kulturarbeiten im Weinberg, Nebkrankheiten, Weinlese usw. befaßt. Circa 800 Seiten erbringen den Beweis, in welcher ausführlicher Form alles behandelt wird. Hunderte von Illustrationen tragen zum Verständnis aller Darlegungen bei. Die Verfasser haben ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse auch in diesem Band in verständlicher Weise offenbart, so daß das Werk nur bestens empfohlen werden kann. Von dem reichen Inhalt geben nachstehende Kapitelüberschriften Zeugnis: Die Erziehungs- und Unterstellungsarten des Weinstocks. — Die Kulturarbeiten. — Die tierischen Feinde und Krankheiten. — Weinlese. — Nebenprodukte des Weinbaues. — Durchführung der Weingartenarbeit. — Ertragsberechnung des Weinbaues.

* Mehr Freude in unsere Familien zu tragen, daran zu einem bescheidenen Teile mitzuwirken ist die Aufgabe der Bücherammlung „Bücher der Freude“, deren zweites Bändchen, aus der Feder des bekannten Autors **Dr. Augustin Wibel**, „Das Buch von den vier Quellen“, in kurzem erscheint. Es soll ein Buch wahrer Lebensfreude sein. Dem, dessen Herz empfänglich für Edles und Schönes gebildet, wird es Gutes, Schönes und Freudiges bringen. Der junge Mensch und der alternde, der hoffend vorwärtsblickende und der dankbar zurückschauende werden dieses von Glück überlante Buch mit gleichem Genuß lesen. Nur ein Augustin Wibel, der alles, was er schreibt, im Innersten miterlebt und es in die schönsten sprachlichen Formen gießt, konnte ein solch freudenspendendes Werk schaffen. Das Buch ist in jeder guten Buchhandlung vorrätig.

* Billige Reisegelegenheit nach den Gestaden des Mittelmeeres bietet in diesem Sommer wiederum die „Vereinigung für Deutsche Mittelmeeresfahrten“. Dieser Verein von Damen und Herren aller Stände hat das Ziel, den erholungsbedürftigen Kaufleuten, Beamten, Lehrern usw. Seereisen nach dem sonnigen Süden zu erschwinglichen Preisen und in aller Bequemlichkeit ohne besondere Vorstudien und Sprachkenntnisse zu ermöglichen. Für dies Jahr ist ein Besuch der ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragendsten Stätten des westlichen Mittelmeeres geplant. Die Reise beginnt am 17. Juli in Genua und führt auf eigenem Dampfer hart an der paradiesischen Küste der Riviera entlang nach Montecarlo und über Ajaccio auf Corsica, Algier, Tunis und Carthago, nach Malta und Korfu. Von hier wenden wir uns nach Italien, um Taormina, Messina, Capri mit blauer Grotte, Neapel und Pompeji zu besichtigen. 3 Tage sind für Rom vorgesehen. Zum Schluß führt der Dampfer die Gesellschaft am 4. August nach Genua zurück. Der Preis der 18tägigen Rundfahrt konnte einschließlich der guten und reichen Verpflegung, der Wagen und Eisenbahnfahrten H. M., der Führung, Besichtigungen, etwaiger ärztlicher Behandlung usw. äußerst niedrig, auf 360 Mark bemessen werden. Unsern Lesern, die sich für diese Fahrt interessieren, empfehlen wir, sich den ausführlichen Prospekt kostenlos von dem Schriftwart der Vereinigung Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. B. Löhr, W. 50, Augsburgerstraße 15 kommen zu lassen.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Der Unterzeichnete läßt

Montag, den 11. April er.,

vormittags 11^{1/2} Uhr, seine selbsterbauten und selbstgekelsterten **Naturweine** im Gasthause

zum Arnsteiner Hof in Lorch

zur öffentlichen Versteigerung bringen und zwar:

**39|1 und 16|2 St. aus den Jahrgängen
1907, 1908 und 1909.**

Näheres später.

Lorch a. Rh., 3. Februar 1910.

Philipp Reher, Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Am 8. April 1910, versteigert die Unterzeichnete
ca. 55 Nummern 1904er, 1905er, 1907er,
1908er und 1909er **Weine.**

Philipp Perabo Wwe.,
Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg.

Vorläufige Anzeige.

Am **Dienstag, den 3. Mai** versteigern wir:

10 Stück 1907er | **Weissweine**
54 „ 3 Halbstück 1908er | **eigenen Wachstums.**
aus den Gemartungen **Kreuznach, Rogheim und**
Wingenheim.

Ed. & J. B. Engelsmann, Kreuznach.



Vorläufige Anzeige.

Meine diesjährige Weinversteigerung findet

am **Dienstag, 10. Mai** im
„**Hotel Adler**“ zu **Kreuznach**
statt. Zum Ausgebot kommen:

40 Halbstück 1909er, | **natur-**
15 000 Flaschen 1907er | **reine**
und **08er** | **Nachweine**

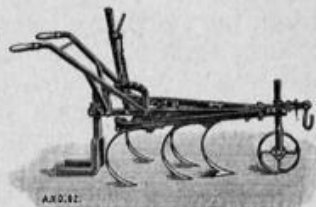
Karl Voigtländer,
Weingut Rotenfels,
Münster a. St.

Dem Ventzki-Pflug und Ventzki-Kultivator



für **Reben-, Hopfen-
und andere Reihen-
kulturen**

wurde bei der im Jahre
1909 von der



Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
veranstalteten Hauptprüfung von Weinberggeräten

der erste Preis

zuerkannt.

Ventzki, Straub & Co. G. m.
b. H.
Eislingen-Göppingen.

Stephan Dries, Kisten-Fabrik,

Wiesbaden, Oranienstrasse 21.

Telefon 788

Telefon 788

Spezialität:
Weinkisten mit und ohne Verschluss.

Preisliste gratis

Jüngerer Küferbursche

per sofort gesucht auf Holz u. Keller.
Küferei und Weinhandlung
Jakob Schober, Bensheim a. d. B.

DROCKHAUS'
LEXIKON
NOTIG FÜR JEDERMANN

Vorläufige Anzeige.



Unsere diesjährige Wein-Versteigerung findet
Dienstag, 11. April 1910,
in Bingen

statt. Zum Ausgebot kommen ca. 18000 Liter
Ahrrotweine.

Rotweinzentrale Ahrweiler.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Mai 1910,
versteigert der Unterzeichnete
zirka 20 Stück und 30 Halbstück 1909er.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Vereins E. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 3. Juni 1910, versteigert der Unterzeichnete
in seinem Winzerhause
ca. 75 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer
E. G. m. u. H. i. Lq.

Ahmannshäuser Rotwein

der Jahrgänge 1904, 05, 06, 07, 08 und 09,
garantiert naturrein, in Viertel- und Halbstück, ab-
zugeben

Fritz Wittmann,
Weingutsbesitzer, Ahmannshausen a. Rh.



Alle Waffen
sind

staftlich
geprüft.

Reichh. Hauptkatalog
No. 3 ums. u. portofrei.

Doppelflinten, Kal. 16 v.	22.25 M. an
Gartenbüchsenflinten	15. — "
Drillinge, Kal. 16, 9, 3	39. — "
Scheibenbüchsen	34.50 "
Gartenschings	4.50 "
Luttgewehre	3.20 "
Revolver, 6. schüssig	3.20 "
Pistolen	1.05 "

bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

Vorläufige Anzeige.

Samstag, den 4. Juni 1910, versteigert der Unter-
zeichnete in seiner Kellerei

ca. 60 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des
Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 7. Juni d. Js., bringt die
„Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer“
ca. 45 Halbstück 1909er Geisenheimer Naturweine
zur Versteigerung.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 9. Juni 1910, versteigert die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft
E. G. m. u. H.

in seinem Winzerhause

ca. 52 Halbstück 1909er

Hallgartener Natur-Weine.

Alles Nähere später.

**Vorteilhafteste
Bezugsquelle**
der besten deutschen
Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörteile, Nähmaschinen,
Haushaltungsmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musik-
instrumente, Sportartikel.
Verkauf zu billigsten Preisen direkt an
Private ohne Zwischenhändler. Hauptkatal.
(272 Seit.) umsonst u. portofr. ohne Kaufzwang.
Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken
Kreienzen 223 (Harz)
Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbestwerke

Theo Seitz,

Seit 1905:

- 3 Staatspreise
- 3 Grands Prix
- 1 staatl. Verdienstmedaille
- 2 Ehrenpokale
- 12 gold. Medaillen.



Eingetr. Schutzmarke.

Kreuznach, Rheinland.

Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.

Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Weinasbest

(früher Seitz'scher Weinasbest „Brillant“ genannt)

für höchste Feinfiltration.

46 nur höchste Auszeichnungen!!

Zweigniederlassungen:

Teo Seitz, Wien I.

Teo Seitz, London E. C.

Teo Seitz, Mailand.

Lager in: Paris, Buenos-Aires
und Melbourne.**Rester**

und zurückgegebene Coupons
von Herren- und Knaben
Anzugstoffen in allen
Längen enorm billig!
Verlangen Sie durch Post-
karte sofort Restermuster!
Lehmann & Assmy
Tuchfabrik Spremberg
Postfach 21

Henn's patent.

Keller-Oefen.

Für Zollkeller Oefen mit

Aussenfeuerung

Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.**E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.****Weinhandlung**

erbitet Offerten in prima

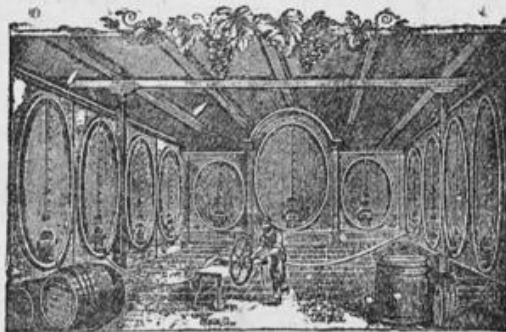
Apfelwein

hell und haltbar.

Offerten unter C. B. 200 an
die Expedition ds. Blattes.**Zementfässer mit Glasausfütterung**

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Brantwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
(Schweiz.)**Dünn säen, aber stark düngen!**Auch für die **Frühjahrsbestellung** mache sich
jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis
als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.**Starke Thomasmehldüngung**verdient bei den diesjährigen
billigen Thomasmehlpreisen
ganz besondere Berücksichtigung.Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert
nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit
Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
Stern Marke G. m. b. H. Berlin W. 35. Stern Marke

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufs-
stellen oder direkt an die vorgenannte Firma.**Bu verkaufen:**

- 1 und 1 grüne Moselwein-
flaschen,
- 1 und 1 braune Rhein-
weinflaschen

umzugs halber billig abzugeben.

Landw. Central-Darlehnskasse für
Deutschland.

Weinabteilung Eltville a. Rh.

Wein-Etiketten

in grosser Auswahl.

Lager und Extraanfertigung

Rob. Hesse & Co.

Magdeburg

Kostenfreie Zusendung des
Muster-Sortimentes A.

1909er

**Original-
Naturwein,**

per Halbfüß zu Mk. 330.—

gegen bar zu verkaufen.

Geßl. Offerten unter J. R. 300
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Technisch-Chemische

und

**Nahrungsmittel-Unter-
suchungen**werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

Hefe-Reinzucht

Dr. Willy Faber's**Laboratorium**

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

Diejenigen Firmen, welche in
den letzten fünf Jahren ihre Ver-
tretung einem Herrn **Julius
Schützendorf** in Cöln a. Rh.
übertragen hatten, oder noch haben,
ersuche ich höfl. um gefl. Angabe
ihrer Adressen.

Hans Steigerwald,

Weingrosshandlung,

Libourne, près Bordeaux, (France.)

Versandfässer

von 12—350 Liter,

von 40 Liter ab aufwärts
mit Rollreifen

stets vorrätig bei

Heinrich Herfe,

Ostlich i. Rhg.

Telefon Nr. 32.